T041 | Die Behauptung, das Volk zu vertreten: Wie beweist man, dass man heute noch autorisiert ist?

Myths T041 · v1.0 | 2026-11-22
© 2026 Free China Movement
https://freechina.live/china-news-updates/democracy-civil-society/myths-t041-representing-people-de/
contact@freechina.live

Am 1. Oktober 1949 wurde die Volksrepublik China gegründet, und das chinesische Volk hatte sich, in den Worten des Weißbuchs China: Democracy That Works, „aufgerichtet“. Mehr als fünfundsiebzig Jahre später regiert die Partei noch immer im Namen des Volkes. Die Frage, die dieser Essay stellt, ist eine, die jeder Anspruch, das Volk zu vertreten, in jeder Generation neu beantworten muss: nicht ob die Partei einst das Vertrauen des Volkes gewonnen hat, sondern ob die heute lebenden Menschen sie autorisiert haben — und ob sie diese Autorisierung widerrufen könnten, wenn sie es wählten. Ein Mandat, das 1949 gewonnen wurde, ist eine historische Tatsache. Ein Mandat für heute ist eine Behauptung in der Gegenwart, und sie braucht einen Beweis in der Gegenwart.

Der offizielle Fall verdient es, in seiner stärksten Form dargestellt zu werden. Das Weißbuch erzählt eine jahrhundertlange Geschichte: ein Volk, das unter feudalem Absolutismus und dann in einer halbkolonialen Gesellschaft unterdrückt wurde, das nach der Revolution von 1911 westliche parlamentarische und Mehrparteiensysteme ausprobierte und sie scheitern sah, und das unter der Führung der Partei die nationale Unabhängigkeit gewann und Institutionen aufbaute, durch die, so das Papier, „das chinesische Volk nun wirklich seine eigene Zukunft und die der Gesellschaft und des Landes in seinen Händen hält“. In seinem Zentrum steht das System der Volkskongresse, das in Abschnitt II(2) als „Chinas grundlegendes politisches System und der ultimative Ansatz und die optimale Lösung zur Gewährleistung des Status des Volkes als Herren des Landes“ beschrieben wird. Die Zahlen sind beträchtlich: Ende 2020 dienten 2,62 Millionen Menschen als Abgeordnete der Volkskongresse auf allen Ebenen, und 94,5 Prozent von ihnen saßen auf Kreis- und Gemeindeebene. Neben der Wahl steht die Konsultation: die Politische Konsultativkonferenz des Chinesischen Volkes, mehr als 170 Konsultationsforen seit 2012 und die „Zwei Tagungen“ jedes Jahr. Und die angeführte Bilanz ist real — die Beseitigung der absoluten Armut, der Aufbau einer Gesellschaft mit bescheidenem Wohlstand, der strategische Erfolg gegen Covid-19. Die Zusammenfassung des eigenen Ideals durch das Weißbuch ist kompromisslos: „Der Status des Volkes als Herren des Landes ist das Wesen der Volksdemokratie.“ Nach dieser Darstellung wird Repräsentation durch Herkunft, Institution und Ergebnis bewiesen: eine befreiende Revolution, Kongresse, die den Willen des Volkes kanalisieren, und Ergebnisse, die ihr Leben verbessert haben.

Das ist eine echte Erfolgsgeschichte. Aber sie beantwortet eine andere Frage als die gestellte. Sie beweist ein historisches Mandat; sie beweist keine gegenwärtige, widerrufbare Autorisierung. Die Unterscheidung ist die zwischen einem Eigentumstitel und einem Pachtvertrag. Ein Eigentumstitel wird einmal erworben und für immer gehalten. Ein Pachtvertrag wird erneuert, und er kann enden. Demokratische Autorisierung ist ein Pachtvertrag. Jede Generation muss in irgendeiner institutionellen Form sagen können: Wir wählen dies, und wir könnten anders

wählen. Drei Tests trennen die beiden Arten von Mandat. Erstens: Wurde die Autorisierung von den Lebenden erteilt oder von den Toten geerbt? Zweitens: Gibt es einen Moment — eine Wahl, eine Abstimmung, eine Abberufung —, in dem die Regierten Nein sagen können und dem Folge geleistet wird? Drittens: Wirkt der Mechanismus an der Spitze, wo die Macht tatsächlich sitzt, oder nur an der Basis, wo sie es nicht tut? Ein System kann den ersten Test 1949 bestehen und heute alle drei nicht bestehen.

Die fairste Prüfung verwendet den eigenen Test des Weißbuchs. Seine Präambel bietet einen anspruchsvollen Standard: „Der beste Weg zu beurteilen, ob das politische System eines Landes demokratisch und effizient ist, besteht darin zu beobachten, ob die Nachfolge seiner Führer geordnet und gesetzmäßig verläuft, […] ob die Öffentlichkeit ihre Forderungen ohne Hindernisse äußern kann, ob alle Sektoren effizient an den politischen Angelegenheiten des Landes teilnehmen können, ob die nationale Entscheidungsfindung auf rationale und demokratische Weise durchgeführt werden kann, […] und ob die Ausübung der Macht unter wirksamer Zurückhaltung und Aufsicht gehalten werden kann.“ Ehrlich angewandt, ist das Bild genau an der Stelle gemischt, auf die es ankommt.

Man beginne mit der Nachfolge, dem ersten Punkt auf der Liste. Die Nachfolge der Führung in China verlief tatsächlich jahrzehntelang geordnet und gesetzmäßig. Aber geordnet ist nicht dasselbe wie gewählt. Das Weißbuch selbst beschreibt, wie die Spitze des Systems besetzt wird: Das System der Volkskongresse „ermöglicht es der Partei, ihre Vorschläge in staatliche Politik umzuwandeln und die von Parteiorganisationen empfohlenen Kandidaten durch gesetzliche Verfahren in Positionen als Staatsführer zu bringen“. Der Nationale Volkskongress ernennt formell den Präsidenten, den Premierminister und andere hohe Beamte — aber die Kandidaten werden von Parteiorganisationen empfohlen, ohne konkurrierende Liste. Das Verfahren ist real; die Wahl ist es nicht. Eine Nachfolge kann vollkommen geordnet und vollkommen unangefochten sein, und wenn sie es ist, ist der erste Test des Weißbuchs der Form nach erfüllt und der Substanz nach nicht erfüllt.

Dasselbe Muster gilt für die Teilhabe. Die Präambel besteht darauf, dass Demokratie davon abhängt, „ob ihr Volk wirklich die Herren des Landes sind; ob das Volk das Wahlrecht hat und, was noch wichtiger ist, das Recht, umfassend teilzunehmen“. Die Teilhabe in China ist umfassend — Abgeordnete, die Vorschläge einholen, Konsultationsforen, das „Message Board for Leaders“ (Mitteilungsbrett für Führungskräfte). Aber die Teilhabe wird kanalisiert, und die Kanäle werden von der Partei definiert, mit der teilgenommen wird. Das Weißbuch ist offen über den Rahmen: „In China gibt es keine Oppositionsparteien.“ Die acht anderen Parteien „akzeptieren ihre Führung“ und fungieren als „Berater und Assistenten“ der Partei. Konsultation, so breit sie auch sein mag, ist von der Anlage her beratend: Die Partei „sammelt diese Meinungen und Vorschläge und übernimmt diejenigen, die stichhaltig sind“. Ein Rat, den der Herrscher übernehmen oder ablehnen kann, ist keine Autorisierung; er ist eine Bitte. Der Unterschied liegt darin, wer entscheidet. In einem System, in dem das Volk Herr ist, entscheidet das Volk. In einem System der Konsultation schlägt das Volk vor, und jemand anderes entscheidet.

Wie steht es mit dem Widerruf — der Abberufung, dem Mechanismus, durch den eine Autorisierung entzogen wird? Hier ist das Gesetz großzügiger als die Praxis. Chinas Wahlgesetz sieht vor, dass „sowohl die Wähler als auch die Wahleinheiten das Recht haben sollen, die von ihnen gewählten Abgeordneten abzuberufen“. Das ist ein echter Mechanismus widerrufbarer Autorisierung. Aber folgt man der Kette nach oben, wird sie dünner. Die Wähler wählen

Abgeordnete direkt nur auf Kreisebene und darunter; Abgeordnete höherer Kongresse, einschließlich des Nationalen Volkskongresses, werden von den darunterliegenden Kongressen gewählt, nicht von den Wählern. Ein Bürger kann sich im Prinzip fünfzig Nachbarn anschließen und die Abberufung eines Kreisabgeordneten beantragen. Kein Bürger kann einen Provinzabgeordneten, einen Abgeordneten des NVK oder die Partei, die die Kandidaten für jeden hohen Posten empfiehlt, abwählen. Die Abberufung greift dort, wo die Macht am dünnsten ist, und hört dort auf, wo die Macht am dicksten ist. Und die herrschende Partei selbst unterliegt keiner Abberufung überhaupt: Es gibt keine Wahl, in der das Volk sie von der Macht entfernen könnte, wie unzufrieden es auch sein mag. Das ist der entscheidende Punkt. Ein Mandat, das nicht entzogen werden kann, ist kein Mandat; es ist eine Behauptung über die Vergangenheit, gekleidet in die Verfahren der Gegenwart.

Nichts davon bestreitet, was das Weißbuch richtig macht. Seine Beharrlichkeit darauf, dass „Demokratie kein dekoratives Ornament ist, sondern ein Instrument, um die Fragen anzugehen, die die Menschen betreffen“, ist ein Standard, nach dem jedes System beurteilt werden sollte, und bei den Ergebnissen — Armut, Infrastruktur, Stabilität — ist Chinas Bilanz beeindruckend. Aber Ergebnisse sind keine Autorisierung. Eine Regierung kann Wohlstand liefern, ohne autorisiert zu sein. Die eigene Sprache des Weißbuchs verrät es in einem leisen Satz: Das System der Volkskongresse, heißt es, „muss vollständig umgesetzt, weiter bereichert und als langfristige Institution bewahrt werden“. Eine langfristige Institution ist genau das, was eine widerrufbare Autorisierung nicht ist. Das System ist darauf angelegt, zu bestehen. Autorisierung ist darauf angelegt, zu erlöschen, wenn sie nicht erneuert wird. Beides kann nicht dasselbe sein.

Was würde also als Beweis zählen? Kein weiterer Jahrestag und keine weitere Liste von Errungenschaften. Beweis wäre ein Moment, in dem das Volk ablehnen könnte — eine wettbewerbsorientierte Wahl für die nationale Führung, die die herrschende Partei verlieren könnte, eine Abberufung, die bis an die Spitze reicht, eine Abstimmung, in der ein „Nein“ befolgt wird, wenn es gewinnt. Die ehrliche Beschreibung ist nicht, dass dem System demokratische Elemente fehlen: Es hat Basiswahlen, Konsultation in großem Maßstab und Abgeordnete, die lokale Anliegen nach oben tragen. Die ehrliche Beschreibung ist, dass diese Elemente die unteren Stockwerke des Gebäudes autorisieren, während das oberste Stockwerk von einer Partei bewohnt wird, deren Amtszeit auf einer Revolution vor drei Generationen und einer Bilanz der Leistung beruht. Das mag als legitime Herrschaft verteidigt werden. Es kann nicht als gegenwärtige Autorisierung durch die Lebenden verteidigt werden. Geschichte kann erklären, wie eine Regierung an die Macht kam. Nur das Volk, dem eine echte Chance gegeben wird, anders zu sagen, kann beweisen, dass sie ihr Mandat heute noch hält.

Verwandte CCE123-Artikel (Link-back — zitiert, nicht dupliziert)

- CCE-025, „Party Representation: How Does a Single Ruling Party Prove It Represents All the People?“ — seine ergänzende Behandlung der Einparteienrepräsentation: https://freechina.live/china-news-updates/democracy-civil-society/en-cce-025-party-representation/
- CCE-029, „Should Citizen Loyalty Be to the State, the Government, or the Constitution?“ — seine Unterscheidung zwischen Loyalität gegenüber dem Staat und Loyalität gegenüber der Regierung, die der Unterscheidung zwischen historischem Mandat und gegenwärtiger Autorisierung entspricht: https://freechina.live/china-news-updates/democracy-civil-society/en-cce-029-should-citizen-loyalty-be-to-the-state-the-government-or-the-constitution/

Quellen

1. Informationsbüro des Staatsrats der Volksrepublik China, China: Democracy That Works (《中国的民主》), veröffentlicht 2021-12-04. Englischer Volltext verifiziert anhand der offiziellen Xinhua-Veröffentlichung, die von der Botschaft der Volksrepublik China in den Vereinigten Staaten von Amerika getragen wird, http://us.china-embassy.gov.cn/eng/zgyw/202112/t20211204_10462468.htm — alle untenstehenden Zitate wurden am 2026-11-20 (America/New_York) Wort für Wort anhand dieses Textes geprüft. Fundstelle: Präambel; Abschnitt II, „A Sound Institutional Framework“ (Ein solider institutioneller Rahmen), Unterabschnitte 2 („The Governing Structure of the System of People's Congresses“ — Die Regierungsstruktur des Systems der Volkskongresse) und 3 („The System of Multiparty Cooperation and Political Consultation Under CPC Leadership“ — Das System der Mehrparteienkooperation und politischen Konsultation unter Führung der KPCh).

2. Wahlgesetz des Nationalen Volkskongresses und der lokalen Volkskongresse der Volksrepublik China, Kapitel IX (Aufsicht, Abberufung und Nachwahlen), Artikel 43 — verifiziert anhand des englischen Textes, der vom Nationalen Volkskongress veröffentlicht wurde, http://www.npc.gov.cn/englishnpc/c2759/c23934/202012/t20201229_384038.html (über die englische Website des NVK; die Abberufungsbestimmung wurde auch im Gesetz über die Abgeordneten bestätigt, http://www.npc.gov.cn/zgrdw/englishnpc/Law/2007-12/12/content_1383821.htm).

3. CCE-025, „Party Representation: How Does a Single Ruling Party Prove It Represents All the People?“, FreeChina.live (EN-Ausgabe): https://freechina.live/china-news-updates/democracy-civil-society/en-cce-025-party-representation/ — URL live verifiziert (HTTP 200, Seite gelesen, Titel bestätigt) am 2026-11-20 23:58 ET; zitiert wegen seiner ergänzenden Behandlung der Einparteienrepräsentation, Inhalt nicht dupliziert.

4. CCE-029, „Should Citizen Loyalty Be to the State, the Government, or the Constitution?“, FreeChina.live (EN-Ausgabe): https://freechina.live/china-news-updates/democracy-civil-society/en-cce-029-should-citizen-loyalty-be-to-the-state-the-government-or-the-constitution/ — URL live verifiziert (HTTP 200, Seite gelesen, Titel bestätigt; auch über die WP-REST-API-Suche der Website nach CCE-029 gefunden) am 2026-11-20 23:58 ET; zitiert wegen seiner Unterscheidung zwischen Loyalität gegenüber dem Staat und Loyalität gegenüber der Regierung, die der Unterscheidung zwischen historischem Mandat und gegenwärtiger Autorisierung entspricht, Inhalt nicht dupliziert.

Verwendete Zitate (alle anhand der oben genannten Originale verifiziert)

• „Der Status des Volkes als Herren des Landes ist das Wesen der Volksdemokratie.“ — China: Democracy That Works, Präambel.

• „Der beste Weg zu beurteilen, ob das politische System eines Landes demokratisch und effizient ist, besteht darin zu beobachten, ob die Nachfolge seiner Führer geordnet und gesetzmäßig verläuft, […] ob die Öffentlichkeit ihre Forderungen ohne Hindernisse äußern kann, ob alle Sektoren effizient an den politischen Angelegenheiten des Landes teilnehmen können, ob die nationale Entscheidungsfindung auf rationale und demokratische Weise durchgeführt werden kann, […] und ob die Ausübung der Macht unter wirksamer Zurückhaltung und Aufsicht gehalten werden kann.“ — China: Democracy That Works, Präambel (im Essay mit […] gekürzt; die ausgelassenen Klauseln betreffen die Verwaltung

staatlicher und gesellschaftlicher Angelegenheiten, den fairen Wettbewerb um Führungsposten und die regierende Partei, die in Übereinstimmung mit der Verfassung und dem Gesetz handelt; jeder zitierte Teil ist wörtlich).

- „Ob ein Land demokratisch ist, hängt davon ab, ob sein Volk wirklich die Herren des Landes sind; ob das Volk das Wahlrecht hat und, was noch wichtiger ist, das Recht, umfassend teilzunehmen.“ — China: Democracy That Works, Präambel (im Essay am Semikolon abgeschnitten; der vollständige Satz wird im Original fortgesetzt).
- „Das Volk übt die Staatsgewalt wirksam durch die Volkskongresse aus; die Volkskongresse üben die Staatsgewalt gemeinsam im Namen des Volkes aus.“ — China: Democracy That Works, Abschnitt II(2).
- „Es ermöglicht es der Partei, ihre Vorschläge in staatliche Politik umzuwandeln und die von Parteiorganisationen empfohlenen Kandidaten durch gesetzliche Verfahren in Positionen als Staatsführer zu bringen.“ — China: Democracy That Works, Abschnitt II(2).
- „In China gibt es keine Oppositionsparteien.“ — China: Democracy That Works, Abschnitt II(3).
- „Demokratie ist kein dekoratives Ornament, sondern ein Instrument, um die Fragen anzugehen, die die Menschen betreffen.“ — China: Democracy That Works, Präambel.
- „Die KPCh sammelt diese Meinungen und Vorschläge und übernimmt diejenigen, die stichhaltig sind.“ — China: Democracy That Works, Abschnitt II(3) (der Essay gibt das Subjekt außerhalb der Anführungszeichen als „die Partei“ wieder).
- „Es muss vollständig umgesetzt, weiter bereichert und als langfristige Institution bewahrt werden.“ — China: Democracy That Works, Abschnitt II(2) (Essay zitiert ab „muss …“).
- „Sowohl die Wähler als auch die Wahleinheiten sollen das Recht haben, die von ihnen gewählten Abgeordneten abzuberufen.“ — Wahlgesetz des NVK und der lokalen Volkskongresse, Artikel 43. (Die Abberufung auf Kreisebene erfordert einen schriftlichen Antrag von 50 oder mehr Wählern — Wahlgesetz, Artikel 44, verifiziert anhand desselben englischen NVK-Textes.)
- Zitierte Zahlen (2,62 Millionen Abgeordnete auf allen Ebenen Ende 2020; 94,5 Prozent auf Kreis- und Gemeindeebene; mehr als 170 Konsultationsforen seit dem 18. Nationalkongress der KPCh) stammen aus China: Democracy That Works, Abschnitte II(2) und II(3)/Panel 1, verifiziert anhand desselben Volltextes.

Downloads

PDF herunterladen (https://freechina.live/dl/PDF_MEDIA_ID/) • Word herunterladen (DOCX) (https://freechina.live/dl/DOCX_MEDIA_ID/)

Dieser Artikel ist auch in folgenden Sprachen verfügbar: Englisch (https://freechina.live/china-news-updates/democracy-civil-society/myths-t041-representing-people/) • Chinesisch (vereinfacht) (https://freechina.live/china-news-updates/democracy-civil-society/myths-t041-representing-people-zh-hans/) • Chinesisch (traditionell) (https://freechina.live/china-news-updates/democracy-civil-society/myths-t041-representing-people-zh-hant/) • Französisch (https://freechina.live/china-news-updates/democracy-civil-society/myths-t041-representing-people-fr/) • Spanisch (https://freechina.live/china-news-updates/democracy-civil-society/myths-t041-representing-people-es/)